Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **G. Wagner in Posen.**

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun in Posen.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 108.

Nr. 655

Die **„Posener Zeitung"** erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 19. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile **oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf.,** auf **der letzten Seite 80 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Politische Uebersicht.

Posen, 19. September.

Die gestrige Ersatzwahl zum Reichstage im Kreise Gr.-Wartenberg-Oels macht, nach den vorliegenden Ziffern, eine Stichwahl zwischen dem bisherigen Inhaber des Mandats v. Kardorff (Reichsp.) und dem antisemitischen Kandidaten Puchstein erforderlich. Kardorff hat, soweit Nachrichten eingetroffen sind, bis jetzt 3859, Puchstein 2497, der freisinnige Kandidat Doormann 1487 und der Sozialdemokrat Gießmann 148 Stimmen erhalten. Im Jahre 1893 wurde Kardorff gleich im ersten Wahlgange mit 8072 Stimmen gewählt; er hat also dieses Mal noch nicht die Hälfte der damaligen Stimmen erhalten, obgleich das Centrum, dessen Kandidat 1893 nahe an 2000 Stimmen erhalten, dieses Mal auf einen besonderen Kandidaten verzichtet hat. Dagegen hat der antisemitische Kandidat, der 1893 es nur auf 1158 Stimmen brachte, dieses Mal an 2500 erhalten, also mehr als das Doppelte. Die freisinnigen Stimmen sind außerordentlich zurückgegangen, von 4517 auf 1487, die sozialdemokratischen von 395 auf 148. Bemerkenswerth ist die geringe Theilnahme an der Wahl. Anstatt der 1893 abgegebenen 16 057 Stimmen sind am 17. d. nicht ganz 8000, also weniger als die Hälfte abgegeben. Der Ausgang der Stichwahl wird also lediglich von der Heranziehung der säumigen Wähler abhängen.

Die „Volksztg." erklärt, auf Grund bester Information ihre gestrige Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Frhr. von Marschall aufrecht erhalten zu müssen. Das Blatt schreibt: „Seit der letzten Reise des Kaisers nach England dürfte Herr von Marschall Anlaß zu der Empfindung haben, daß er nicht mehr so fest im Sattel sitze, wie vordem. In diplomatischen Kreisen Englands hält man ihn, soweit wir unterrichtet sind, nicht für so englandfreundlich, wie man es dort wünscht, und wie es die intimen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und England erfordern. Die dem Freiherrn von Marschall abgünstigen Anschauungen der Engländer sollen dabei zurückgreifen bis auf den Burenstreit, wo das Auswärtige Amt in Berlin den Engländern angeblich zu scharf entgegen getreten sei. Inwieweit diese Stimmungen begründet sind, darüber wollen wir uns ein Urtheil nicht erlauben. Bei Herrn von Marschall, dem man einen offenen Blick für die Zeichen der Zeit nicht absprechen kann, dürfte die Neigung bestehen, das Erscheinen des Herrn von Lucanus nicht erst abzuwarten. Jedenfalls wäre, sollte er gehen, sein Ersatz durch Herrn von Kiderlen-Wächter keineswegs ein Zugeständniß an die Agrarier."

Zwischen den leitenden russischen Persönlichkeiten und dem deutschen Reichskanzler ist angeblich auch die Frage der Behandlung der Anarchisten besprochen worden. Die „Mil. Pol. Korr." erinnert daran, daß, als aus Anlaß der vorjährigen Dynamitverbrechen in Santander und Barcelona das spanische Kabinet eine Vereinbarung gemeinsamer Maßregeln der europäischen Regierungen gegenüber den Anarchisten anregte, die russischen „Moskowsk. Wjedom." eine einverständliche Behandlung dieser alle Staaten in gleichem Maße interessirenden Angelegenheit für dringend geboten erachteten. Auch schon in früheren Jahren zeigte sich Rußland zu gemeinsamen Schritten der Mächte bereit. Als im März 1881 unmittelbar nach der Ermordung Kaiser Alexanders II. von Rußland, Kaiser Wilhelm I. in einem Handschreiben an den Fürsten Bismarck die Frage eines gemeinsamen Handelns der Großmächte Europas angeregt hatte, waren die mit Rußland angeknüpften Verhandlungen insofern von Erfolg begleitet, als dieses die Initiative zu einer Vereinigung der europäischen Mächte ergriff und einen Vorschlag zur Beschickung einer Konferenz in Brüssel zur Erwägung stellte. Frankreich aber machte seine Zustimmung von derjenigen Englands abhängig und England lehnte den Vorschlag ab, worauf auch Frankreich seine Betheiligung verweigerte. Die Schweiz und andere Staaten hatten erklärt, daß sie zu ihrer Zustimmung des Vorgehens der Westmächte bedürften. Im März 1885 wurde dem Reichstag ein Uebereinkommen zwischen dem auswärtigen Amte des deutschen Reiches und der russischen Regierung vorgelegt, welches die Verpflichtung beider Theile zur Auslieferung derjenigen Angehörigen des ersuchenden Theils enthielt, welche von den Gerichten des ersuchenden Landes wegen Verbrechen oder Vergehen gegen den Landesherrn oder die Mitglieder von dessen Familie verurtheilt oder verfolgt werden und sich der Strafe durch die Flucht entzogen haben. Der Reichstag erledigte diese Sache nicht mehr, worauf Preußen und Bayern einseitig Auslieferungs-Verträge mit Rußland abschlossen. Der Plan eines s. Z. gegen das Winterpalais in Petersburg beabsichtigten Attentats ward durch die preußische Polizei rechtzeitig entdeckt, die Ueberwachung der Anarchisten in der Schweiz bildete noch mehr wie für Deutschland für das russische Kaiserreich lange Jahre ein wesentliches Erforderniß: Als der Vater des jetzigen Zaren im Herbst 1889 in Berlin zu Besuch war, soll er das Auftreten der deutschen Regierung gegen die Anarchisten in der Schweiz vollständig gebilligt und geäußert haben, es sei nicht ausgeschlossen, daß alle Staaten den nächsten Kampf im Innern zu führen hätten.

Französischen Berichten zufolge sollen die diesjährigen englischen Manöver im Lager von Aldershot unter dem Befehl des Herzogs von Connaught zu vielen Ausstellungen Veranlassung gegeben haben. Es wird namentlich die Marschleistung der Infanterie bemängelt und berichtet, daß auf Märschen von nicht mehr als 24 Kilometer Entfernung außerordentlich viele Marode liegen geblieben sind. Wenn nun auch als Grund hierfür die außerordentliche Hitze dieses Sommers in Betracht zu ziehen sei, so wird die Hauptschuld doch der mangelhaften Beschaffung des Schuhzeuges zugeschrieben, sowie dem jetzt gebräuchlichen englischen Rekrutirungssystem, wonach zu junge Leute in die englische Armee eingestellt werden, die unfähig seien, die Anstrengungen zu ertragen, welche der Militärdienst von ihnen erfordert.

Deutschland.

□ **Berlin,** 18. Sept. [Krisen.] Es wird gerathen sein, die Frage aufmerksam im Auge zu behalten, welche Konsequenzen aus den bekannten kaiserlichen Kundgebungen gegen die Sozialdemokratie gezogen werden. Man kann es auf sich beruhen lassen, inwieweit bereits eine Aussprache an leitenden Stellen über diese Probleme der innerpolitischen Taktik stattgefunden hat. Von sehr vertrauenswerther Seite wird eine solche Aussprache behauptet, von anderer Seite bestritten. Aber die letzteren, auf Beschwichtigung ausgehenden Darstellungen aus dem Regierungslager beruhigen die engere politische Welt doch nicht, und an diesen Stellen werden gewisse Krisenerscheinungen persönlicher Natur zum Mindesten für möglich gehalten, wenn sie auch bis jetzt vielleicht noch nicht bestimmtere Gestalt angenommen haben mögen. Es bestehen Besorgnisse, die durch die offenkundigen Bemühungen ehrgeiziger und einflußreicher Männer, eine neue Basis der politischen Zustände, auch nach der persönlichen Seite hin, zu schaffen, gewiß am wenigsten beseitigt werden können. Jedenfalls steht fest, daß Fürst Hohenlohe bis heute nicht die geringsten Schritte gethan hat oder anscheinend thun möchte, um den Kampf gegen die Sozialdemokratie durch ein neues Ausnahmegesetz oder eine neue sogenannte Umsturzvorlage zu führen.

— Wie verlautet, soll der Kaiser seine besondere Befriedigung über das Ergebniß der Reise des Reichskanzlers Hohenlohe nach Petersburg ausgedrückt haben.

— Prinz Heinrich von Preußen reiste am Mittwoch mit Gemahlin nach Romrod in Hessen zum Besuch des Großherzogs von Hessen.

— Von einer Reise des deutschen Reichskanzlers nach Italien zum Besuch König Humberts und des Ministerpräsidenten Crispi wurde jüngst in italienischen Blättern gesprochen. Der „Hamb. Korr." sieht in dieser Meldung einen Wunsch gewisser italienischer Kreise, die angesichts der Ischl-Ausseer Besuche und des intimen Verkehrs des Kaisers Franz Joseph mit dem Kaiser Wilhelm das ohne Zweifel unberechtigte Gefühl einer Zurücksetzung des italienischen Bundesgenossen nicht unterdrücken können.

— Anläßlich der Kieler Feste erhielten Auszeichnungen folgende französische Offiziere: Die Schiffskapitäne Foret und Huguet den Rothen Adlerorden 2. Klasse, Kontreadmiral Ménard Kronenorden 2. Klasse mit Stern, Fregattenkapitän Rossel und Gaschard Kronenorden 2. Klasse, Schiffsfähnrich Bouis Rothen Adlerorden 4. Klasse, Schiffsleutenant Aubry Kronenorden 3. Kl.

— Die endgiltige Redaktion sämmtlicher Theile des bürgerlichen Gesetzbuches wird im Laufe dieses Monats beendigt sein. In einigen Monaten wird dann der ganze Entwurf als eine der wichtigsten Vorlagen dem Bundesrathe zugehen.

— Ueber den Religionsunterricht dissidentischer Schulkinder hat sich kürzlich in Köln das Schöffengericht zu entscheiden gehabt. Ein dortiger Kaufmann, der Dissident ist, war angeklagt, sein Kind dem evangelischen Religionsunterricht entzogen zu haben. Das Schöffengericht sprach ihn frei. Bei der verschiedenartigen Rechtsprechung in dieser Frage wäre es freilich nicht zu verwundern, wenn die höheren Instanzen ihn verurtheilten, wie es schon mehrfach geschehen ist.

— Eugen Wolf telegraphirt an das „Berl. Tagebl." aus Madagaskar vom 16. September: Die Hovas seien bei der Ankunft einer 2000 Mann starken französischen Avantgarde vor Andriba geflohen. Sie waren 7000 Mann stark und standen unter der Führung von 4 Engländern. Die Franzosen erbeuteten ein aus englischen Fabriken stammendes Geschütz, 1000 Centner Reis und andere Lebensmittel. Die Hovas zerstörten auf ihrem Rückzuge alle Ortschaften durch Feuer. Das französische Hauptquartier dürfte voraussichtlich am 30. September in der Hauptstadt Antananarivo ankommen. Der Gesundheitszustand der Truppen sei jetzt ein besserer. Gerüchtweise verlaute, daß der Premierminister Rainilairivony drei seiner als Franzosenfreunde geltenden Sekretäre habe ermorden lassen und daß noch sämmtliche bei den Hovas weilende Europäer ähnlich bedroht seien. Diese Europäer verlassen deshalb die Hauptstadt.

L. C. Die „Kons. Korr." belehrt nunmehr ihre Leser, daß ihre neuliche Desavouirung des Stöckerbriefs nur eine Phrase war. „Herr Hofprediger Stöcker, schreibt das konservative Parteiorgan, ist bekanntlich Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses unserer Partei; daran, ihn aus dieser Stellung zu verdrängen, denkt Niemand; ebenso wenig denkt Herr Hofprediger Stöcker selbst an ein Ausscheiden." — Wir gratuliren!

— Stöcker setzt in seinem Organ, dem „Volk", seine Vertheidigung fort. In einer Erklärung giebt er seinem Zorn gegen die „Köln. Ztg." kräftigen Ausdruck, der er „Dummdreistigkeit" vorwirft. Er räth, ehe sie vor fremden Thüren fegt, sich an die „Sünder und Verbrecher der Mittelparteien" zu erinnern. Gegenüber der „ganzen liberalen Sippschaft von Verleumdern" erklärt der Hofprediger a. D. ein für alle Mal, daß er den Freiherrn v. Hammerstein bis zum Frühjahr 1895 für einen „durchaus ehrenhaften Mann" gehalten habe. „Als ich die erste Andeutung von seinen Vergehungen erhielt, bin ich in demselben Augenblick zu ihm geeilt, um die Wahrheit zu erfahren. Seitdem habe ich, je nach dem Maße der Erkenntniß seiner Schuld, meine Beziehungen zu ihm als Freund und Seelsorger dazu verwandt, ihm zur Aufrichtigkeit zu mahnen und ihn zu bewegen, daß er auf seine politischen Stellungen freiwillig verzichte. Daran, daß er in der „Kreuzzeitung" wie in der konservativen Partei völlig unhaltbar sei, habe ich ihm von Anfang an keinen Zweifel gelassen."

— Die „Nat. Ztg." schreibt: „Nachdem der Frhr. von Hammerstein durch seine dreiste Berichtigung in der „Neuen freien Presse" seinen Aufenthaltsort Sistrano in Tirol bekannt gegeben hat, hat die hiesige Staatsanwaltschaft Schritte gethan, um die Auslieferung des Frhr. von Hammerstein von den österreichischen Behörden zu erlangen.

— Die überseeische Auswanderung ist wieder im Steigen. Nachdem schon im Juli d. J. über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam 282 Personen mehr aus dem Deutschen Reiche ausgewandert waren, als im entsprechenden Monate des Vorjahres, ist im August der Ueberschuß der diesjährigen Auswanderung schon auf 460 Personen gestiegen. Es wanderten nämlich auf dem angegebenen Wege 3627 Personen aus gegen 3167 im August v. J.; davon gingen 1599 (im Vorjahre 1314) über Bremen, 1444 (1278) über Hamburg und 654 (575) über die auswärtigen Häfen. Auch die Zahl der fremden (nicht deutschen) Auswanderer, die über deutsche Häfen gingen, war im August sehr groß. Sie belief sich auf 11 571, wovon 6419 über Bremen und 5152 über Hamburg befördert wurden.

— Erschossen hat sich in Dresden wegen pekuniärer Schwierigkeiten der Artillerie-Lieutenant von Hönerbach. Er ist, wie die „Sächsische Arbeiter-Ztg." meldet, ein Sohn des Rittergutsbesitzers von Hönerbach, der bei der letzten Reichstagswahl im Wahlkreise Pirna-Sebnitz als konservativer Kandidat aufgestellt war.

Aus dem Gerichtssaal.

W. B. **Berlin,** 18. Sept. Das Landgericht I. zu Berlin verurtheilte heute den Reichstagsabgeordneten Stadthagen wegen Beleidigung des Richterkollegiums des Landgerichts zu Magdeburg zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat, außerdem wegen Ungebühr vor Gericht zu einer sofort zu vollstreckenden Haftstrafe von drei Tagen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 18. Sept. Einen Beschluß von hoher prinzipieller Bedeutung hat heute die städtische Baudeputation gefaßt. Sie hat nämlich beschlossen, zunächst für die im Etatsjahr 1896/97 mit definitivem Pflaster zu versehenden Straßen überall Asphaltpflaster zu wählen und Steinpflaster nur da in Anwendung zu bringen, wo genügende Gründe, etwa die Steigungsverhältnisse der Straße oder ein erheblicher Güterverkehr, eine solche Art des Pflasters geboten erscheinen lassen. Im Uebrigen soll für die Zukunft eine Vermehrung des Asphaltpflasters überhaupt angestrebt und die Herstellung desselben im Wege der öffentlichen Ausschreibung, nicht, wie bisher üblich, im Wege der engeren Submission vergeben werden. Bestimmend für den vorstehend generellen Beschluß waren einerseits die zahlreich vorliegenden Petitionen aus den Kreisen der Bürgerschaft um Asphaltirung von Straßen, andererseits die nicht vollständig zufriedenstellenden Ergebnisse der engeren Submission.

Robert Tornow, dessen unerwartetes Hinscheiden der Telegraph meldete, war in Ruhnow (Pommern) geboren und erreichte nur ein Lebensalter von 43 Jahren. Er erwarb sich durch seine literar-historischen Essais und die Ergänzung von Büchmanns „Geflügelten Worten" einen Ruf. Um seiner reichen Literaturkenntniß willen hatte ihn Kaiser Wilhelm zu seinem Bibliothekar ernannt.

„Italien in Berlin" ist, wie schon gemeldet, verkracht! Das Unternehmen, das schon im Vorjahre nicht allzu glänzende Geschäfte machte, hat sich in diesem Sommer, obwohl er eine

lange Reihe warmer Tage brachte, nicht halten können, der Besuch ist nur schwach gewesen und endlich ist die Katastrophe eingetreten.

Am Grabe des Lieutenants Georg von Horn vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2, der vor fünfundzwanzig Jahren bei Dannemois den Heldentod starb, veranstaltete heut der Verein ehemaliger Leib-Husaren in Berlin eine stille Gedenkfeier. Der Verein schmückte das Grab auf dem alten Dreifaltigkeitskirchhofe mit einem metergroßen Kranze aus Eichenlaub; die Widmung trug ein schwarzgeränderter weißer Schild mit den Initialen F. R. und zwei Todtenköpfen, unter denen die Jahreszahlen 1870 und 1895 standen. Georg von Horn war im Jahre 1847 am 26. September als Sohn des ehemaligen Oberpräsidenten von Horn geboren. Er ruht neben seinem Vater, der 1889 gestorben ist. In dem Erbbegräbniß auf dem Dreifaltigkeitskirchhofe sind drei Horns und fünf von Horns bestattet. Die Grabstätte des Gefallenen war noch von anderer Seite mit Blumen reich geschmückt worden.

Ein jugendlicher Hochstapler aus Nakel, der 21 jährige Sohn eines dortigen Buchdruckereibesitzers, erschien, wie der „Lok.-Anz." meldet, vor einigen Tagen im Geschäftslokal eines Groß-Kaufmanns im Luisenstadttheil und überbrachte demselben von seinen in Nakel wohnhaften Angehörigen Grüße. Da der junge Mann mit den Familienverhältnissen des Groß-Kaufmanns genau vertraut war, so fand er nicht allein freundliche Aufnahme, sondern man gewährte ihm auch ein größeres Darlehn, welches sein in diesen Tagen eintreffender Vater zurückerstatten sollte. Inzwischen hatte der junge Mann in verschiedenen Restaurants und in einem Hotel auf den Namen des Groß-Kaufmanns Schulden gemacht, was die Veranlassung war, daß man in Nakel telegraphische Anfrage hielt, worauf die Antwort einlief, daß der seit vier Wochen aus Nakel verschwundene Patron ein Hochstapler ersten Ranges sei, der keinen Auftrag gehabt, hier Grüße auszurichten. Als der Mensch noch einmal den Versuch machte, in einem hiesigen Hotel der Luisenstadt einen Kellner zu prellen, wurde er verhaftet und dem Untersuchungsgefängniß in Moabit zugeführt.

Ein verblüffend dreister Einbruch ist in der vergangenen Nacht auf dem Magistratsgrundstück Müllerstraße Nr. 147 verübt worden. Das „Berl. Tgbl." berichtet: Auf dem sehr tiefen Grundstück, das an der Straße mit einem Wohnhause bebaut ist, liegen auf dem Hinterlande die C. Toblersche Fabrik für Feldbahnen, Leitern und technische Bedarfsartikel und die Maschinenfabrik von R. A. Wens u. Comp. Bei Tobler wurde vor drei Jahren eingebrochen, ohne daß der Wächter etwas gemerkt hatte. Der Wächter war diesmal zwar auf dem Posten, aber die Einbrecher haben es verstanden, ihn unschädlich zu machen. Sie warteten, bis der Mann gegen Mitternacht die Hunde auf dem hinteren Theile des Fabrikgrundstückes auf einen Augenblick angekettet und sich in sein Wächterhaus begeben hatte, um Kaffee aufzuwärmen. Dieses Wächterhaus liegt dicht am Eingange zum Fabrikgrundstück, mehrere hundert Schritt von der Müllerstraße entfernt. Als nun der Wächter beim Kaffeewärmen war, wurde ihm plötzlich von außen die Stube mit schweren eisernen Trägern verbarrikadirt, so daß er, da das Fenster für einen Ausweg nicht groß genug ist, in der Falle saß. Als er mit der Drohung, daß er schießen werde, seine Freiheit erzwingen wollte, eröffneten seine Gegner ein Bombardement mit Mauersteinen auf ihn. Das Fenster ging in Trümmern, den Wächter traf aber zufällig kein einziger Wurf. Erst als der Mann sich ruhig verhielt, hörten seine Feinde auf zu werfen und drangen nun in voller Sicherheit weiter vor. Zunächst zerschlugen sie ein Fenster des Toblerschen Komtors, dasselbe, durch das die Diebe vor drei Jahren eingebrochen sind, und stiegen in den Raum, in dem zwei Arnheimsche Geldschränke stehen, ein. Beide Schränke bearbeiteten sie mit dem Hammer. An dem einen bogen sie die Griffe, die zum Aufmachen dienen, durch Schlagen um, an dem anderen schlugen sie die Sicherung herunter. Den weiteren Hammerschlägen gegen die Thüren widerstanden diese jedoch, so daß die Einbrecher ihren Zweck nicht erreichten. Um aber nicht ganz mit leeren Händen abziehen zu müssen, machten sie noch einen Versuch in dem nahegelegenen Arbeitskomtor von Wens. Hier erbrachen sie ein Pult, dessen Inhalt jedoch ihren Wünschen nicht entsprach. Erst lange nachdem die Einbrecher wieder verschwunden waren, konnte der Wächter sich mühsam auf die Weise wieder befreien, daß er durch die Thürspalte mit einem Besenstiel die schweren Eisenstücke nach und nach bei Seite schob. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Lokales.

Posen, 19. September.

n. **Selbstmord.** Gestern Vormittag 11 Uhr erhängte sich in seiner Wohnung mittelst eines Riemens der Schuhmacher Theophil Wentzel, Kl. Gerberstraße 6 wohnhaft.

n. **Die Reserven** der hiesigen Infanterie-Regimenter sind heute früh zur Entlassung gekommen.

n. **Wegen einer Betriebsstörung** ist gestern Abend das Brausebad geschlossen worden.

n. **Baumunfall.** An der Baurüstung des Stadttheaters brach gestern Mittag 11½ Uhr ein Riegel. Infolgedessen stürzte ein Theil der Rüstung ein, ohne daß jedoch jemand verletzt wurde. Um 2 Uhr war der Schaden wieder ausgebessert.

n. **Von einem Pferde** geschlagen wurde gestern Abend der Bursche eines Offiziers, als er den Pferdestall im Grundstück St. Martin 26 betrat. Das Pferd gab dem Soldaten einen Hufstritt in den Rücken, sodaß er aufs Gesicht fiel und so erheblich verletzt wurde, daß seine Aufnahme im Stadtlazareth erfolgen mußte. Der Bursche sollte dieser Tage zur Reserve entlassen werden.

Aus der Provinz Posen.

X. **Wreschen**, 18. Sept. [Kreistag.] Gestern Vormittag 10 Uhr fand im hiesigen Ständehaus ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt: „Erhebung einer Hundesteuer." Der durch den Kreistag am 26. Februar cr. beschlossenen Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer, ist seitens des Bezirksausschusses zu Posen durch Beschluß vom 21. März cr. die Genehmigung versagt worden. Der Kreisausschuß schlägt eine neue Steuerordnung vor, nach welcher für einen nicht mehr saugenden Hund 5 M. jährlich Steuer erhoben werden soll, mit Ausnahme der zum Gewerbe und zur Bewachung dienenden Hunde. Der Kreistag lehnte eine Hundesteuer aber ab, weil die Kontrolle eine zu schwierige sei. Der zweite Punkt betraf: „Beschlußfassung über die durch Erlaß des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 erforderlich gewordene Regelung des Vertheilungsmaßstabes der Kreisabgaben." Der Bezirksausschuß hat den Antrag des Kreistages, nach welchem die Kreiskommunal-Abgaben nach Maßgabe der halben Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und der ganzen Einkommensteuer vom 1. April cr. ab vertheilt werden sollen, nicht genehmigt. Der Kreisausschuß empfiehlt deshalb: die Staatseinkommensteuer, die Grund-Gebäude- und Gewerbesteuer (excl. der Hausirsteuer) nicht wie bisher mit der Hälfte, sondern voll der Besteuerung zu Grunde zu legen, im Uebrigen es bei der früher beschlossenen Aufbringungsart zu belassen. Der Kreistag beschließt für dieses Jahr die Real- und Einkommensteuer in gleichem Maße zu den Kommunalabgaben heranzuziehen, für das nächste Jahr sich den Beschluß vorzubehalten. Als Werth des Hand- bezw. Spanndienstes bei Landstraßen wird 1 M. und 4,50 M. festgesetzt Eine sehr große Debatte entspann sich über den vierten Punkt: „Kleinbahnangelegenheiten". Im Auftrage des hiesigen Kreises sind von dem Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabriken die Vorarbeiten für folgende Kleinbahnstrecken bei 60 cm Spurweite ausgeführt worden: 1. Hauptstrecken: Wreschen-Zielniec-Borzykowo 19,58 Km., 2. Borzykowo-Miloslaw 15,36 Km., 3. Mikuszewo-Chrustowo 1,72 Km., 4. Zielniec-Koszianki-Paruszewo 11,41 Km., 5. Wreschen-Kleparz (Anschluß nach Witkowo) 6,77 Km., 6. Wreschen-Schroda'er Grenze 6,40 Km., zusammen 61,24 Km. Die Anlagestrecken sollen zusammen 878 000 M. kosten. Für Bahnerhaltung, Betriebskosten, Amortisation würden p. a. 123 600 Mark aufzubringen sein. Die voraussichtlichen Einnahmen würden sich auf 110 000 M. belaufen. Nach Abzug der Zinsen des Anlagekapitals dürften 21 520 M. Ueberschuß bleiben, d. h. eine Verzinsung von 2,45 Proz. Die Kommission für Kleinbahnen ist mit der Firma Schneege u. Co. wegen der Finanzirung des Unternehmens in Verbindung getreten und theilt nun dem Kreistage deren Vorschläge mit und empfiehlt, vorläufig die ersten vier Strecken zu bauen. Der Kreis soll aber die Garantie für 4 Proz. Verzinsung des zu beschaffenden Baukapitals übernehmen. Indessen sollen die Strecken bald gebaut werden, da der Fonds der Staatsbeihilfe für Kleinbahnen in Höhe von 5 Millionen Mark durch die große Anzahl der Antragsteller bald erschöpft sein dürfte. Der Kreistag lehnt aber vor der Hand den Bau sämmtlicher projektirter Kleinbahnen ab und verstärkt die qu. Kommission um 2 Mitglieder, die neue Vorschläge in Verbindung mit Chausseebauten dem nächsten Kreistage unterbreiten soll. Hierauf folgen einige Wahlen. Nachmittags vereinigten sich die Kreistagsmitglieder zu einem gemeinschaftlichen Diner im Hotel Paprzycki.

Ꝺ **Samter**, 18. Sept. [Strafumwandlung.] Die seiner Zeit über den Ackerwirth und ehemaligen Ortsschulzen Rosdazynski zu Kazmierz wegen fahrlässiger Tödtung verhängte sechswöchentliche Gefängnißstrafe ist durch Kabinetsordre vom 29. Juli cr. in eine auf Weichselmünde zu verbüßende Festungshaft von gleicher Dauer umgewandelt worden.

e. **Mur.-Goslin**, 18. Sept. [Einweihung der hiesigen Synagoge.] Am gestrigen Tage wurde hierorts die neuerbaute Synagoge, zu welcher u. A. der Herzog von Sachsen-Altenburg 500 M. und Oberamtmann Franz Zeysing zu Schloß Pila bei Bingen a. Rh. 300 M. gespendet hatten, durch Rabbiner Dr. Bloch aus Posen, der eine ergreifende Rede hielt, feierlich eingeweiht. Der Feier wohnten auswärtige Glaubensgenossen, ferner Pastor Lubke, Bürgermeister Hartmann, Rektor Freymark, sowie mehrere hiesige angesehene Bürger nichtjüdischer Konfession bei. Den Schluß bildete ein Festessen mit daran schließendem Tanzvergnügen.

F. **Ostrowo**, 18. Sept. [Zum Neustadtschen Morde. Brand.] In den letzten Tagen hat die hiesige Strafkammer noch beschlossen, den wegen Ermordung des taubstummen Bäckermeisters Itzig Neustadt aus Krotoschin hier in Untersuchungshaft befindlichen Arbeiter Martin Kokot noch während der gegenwärtig tagenden Schwurgerichtsperiode abzuurtheilen. Die Verhandlung, welche mindestens zwei Tage dauern wird, beginnt am 23. September; zu derselben sind bereits nahezu 50 Zeugen geladen. — Vorgestern früh gegen 4 Uhr brannte in Przytocznica zwei demselben Rittergute gehörige Getreideschober nieder. Dieselben waren mit 4050 M. versichert. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Sprottau**, 18. Sept. (Enthüllung des Laube-Denkmals.] Heute Mittag wurde das hier errichtete Denkmal für Heinrich Laube feierlich enthüllt. Professor Hänel aus Kiel und die hier lebenden Verwandten Laubes wohnten der Festlichkeit bei. Die Gedächtnißrede hielt Professor Hänel; außer ihm sprachen noch Bürgermeister Weschke und Direktor Burghardt aus Wien. Zur Theilnahme an der Feier waren erschienen Professor Pfuhl, der Rezitator Alexander Strakosch, Hofschauspieler Sonntag aus

Von Sedan bis Paris.

Aus den Erinnerungen eines ehemaligen 47ers.

Von Hermann Scholz.

(Fortsetzung.)

[Nachdruck verboten.]

Also die Franzosen überfielen uns auf unserem vorgeschobenen Posten, wie im vorigen Artikel (Nr. 646) geschildert. Wir erwarteten Verhaltungsmaßregeln, aber sie kamen nicht. Für bloßes passives Aushalten wurde aber unsere Stellung zu heiß, denn zu dem tollen Granat- und Shrapnelfeuer gesellte sich nun auch noch Gewehrfeuer. Wir traten deshalb den Rückzug auf unsere Feldwache an. Aber — was Tausend! Was soll das heißen? Von unserer Feldwache war nichts zu hören und zu sehen — was nun? — Na, wenn es denen hier nicht mehr gepaßt hat, paßt es uns auch nicht — also weiter! Ja aber wohin denn? Na, zur Kompagnie, die liegt dort drüben. — Wir gingen weiter zurück und traten aus den Gebäuden. Da standen wir auf einmal vor unserer Feldwache, welche hier vor dem wirklich tollen Feuer eine bessere Deckung gesucht hatte. Der Unteroffizier meldete und wir traten ein. Der Lieutenant hielt das Zurückziehen auf die Kompagnie für das Beste, aber wie das bewerkstelligen? Ein keinerlei Deckung bietendes freies Feld lag zwischen uns und der mehr rechts seitwärts als rückwärts liegenden Kompagnie; die Entfernung betrug mindestens 1000 Schritt, auf diesem Wege mußten wir voraussichtlich enorme Verluste erleiden.

Na — was kann's helfen! Also vorwärts! Gewehr über — rechts um — ohne Tritt — marsch!

Wir hatten scheinbar Glück, denn bald fanden wir einen Hohlweg, der uns vollständig deckte, — aber, oh weh, nach etwa 150 Schritt hörte derselbe auf, Hohlweg zu sein. Von hier aus sahen wir auch deutlich, daß unsere Kompagnie nicht mehr die bezeichnete Stellung inne hatte, denn es war kein Mann dort. Unser Lieutenant entschied sich daher für vorläufiges Besetzthalten des Hohlweges.

Das Gefecht war jetzt in vollem Gange. Wir hörten und sahen, wie dasselbe von den auf einem verhältnißmäßig großen Terrain zerstreuten Abtheilungen unseres Regiments aufgenommen wurde. Unsere durch die innegehabte Vorpostenstellung bedingte Gefechtslinie bildete mit dem zurückstehenden Centrum einen Halbkreis, und ist es mir heut noch ein halbes Räthsel, wie es uns möglich war, diese Stellung zu halten und die Franzosen zurück zu schlagen.

Etwas Abwechselung in das Gefecht brachte jetzt eine Schwadron schwarze Husaren. Dieselben attakirten die französische Artillerie, es war jedoch vergebliches Beginnen; sie mußten, um der Vernichtung zu entgehen, bald Kehrt machen. Es kam ihnen gewiß sauer an, aber es ging nicht anders.

Ist denn keine Artillerie da, damit uns die ein bischen Luft macht? — Es ist ja garnicht aufzukommen gegen dieses mörderische Feuer! Diese und ähnliche Ausrufe wurden laut. Wir hatten momentan keinen anderen Wunsch als diesen; wir fühlten nur zu deutlich, daß wir ohne unsere Schwarzkragen ohnmächtig waren, und das Gefecht für uns einen unglücklichen Verlauf nehmen müßte.

Es fehlte gleichwohl auch nicht an einer heiteren Szene. Unser Drückeberger von gestern, welcher bis jetzt noch nicht Zeit oder einen plausiblen Vorwand gefunden hatte, um für die Dauer des Gefechtes „Verschwindewu" machen zu können, ärgerte sich schrecklich über diejenigen von uns, welche nach seiner Meinung ihre vorwitzigen Nasen zu weit über den Rand der Böschung emporreckten, und forderte dieselben auf, das zu lassen, damit die Franzosen nicht zu viel Notiz von uns nehmen müßten. Er wurde verlacht und auf den schnell verstandenen Wink eines Anderen von vier kräftigen Armen, trotz seines Sträubens und Schimpfens, und als dies nichts half, dringenden Bittens zum Jubel aller hochgehoben. Erst der Lieutenant, hinter dessen Rücken diese Scene vorfiel — er stand ungedeckt oben am Rande des Hohlweges, das Gefecht beobachtend — machte, als er durch das Gelächter und die spöttischen Zurufe, welche der Hochgebohrne von allen Seiten empfing, darauf aufmerksam wurde, dem Umfug ein Ende und erlöste durch sein Machtgebot den vor Todesangst Bebenden.

Unsere Aufmerksamkeit wurde bald von dieser Szene durch freudige Ausrufe der nach rechts Auslugenden nach dieser Richtung gezogen, aus welcher jetzt in voller Karriere eine Batterie anjagte. Frischer Muth erfüllte uns wieder. Gott sei Dank! Die werden es denen dort drüben schon besorgen. Die Batterie machte Halt, protzte ab und feuerte. Aber sie hatte einen bösen Stand. Die feindliche Artillerie schoß heute mit einer Präzision, welche wir an ihr durchaus nicht gewohnt waren. Wie wir später erfuhren, war es Marine-Artillerie. Unsere Batterie wurde derartig mit Granaten und Gewehrfeuer überschüttet, daß in kurzer Zeit drei Geschütze momentan gefechtsunfähig wurden — sie mußte zurück. Teufel, was soll daraus werden? Das wird ein Unglückstag!

Da bemerkte unser Lieutenant, daß eine Kompagnie vom 2. Bataillon Villacoublay besetzte, und beschloß, sich dieser mit seinem Zuge anzuschließen. Wir waren bald dort und als Verstärkung willkommen. Die Kompagnie im Verein mit uns ging jetzt vor; wir speziell kamen bis an die Stellung unseres während der vergangenen Nacht innegehabten Unteroffizierpostens, mußten jedoch nach einiger Zeit auf der ganzen Linie der Uebermacht weichen und gingen wieder auf Villacoublay zurück, entschlossen, diesen Punkt unter allen Umständen zu halten.

Schon vorher hatten Theile des 7. Regiments (Königs-Grenadiere) mit in das Gefecht eingegriffen, und jetzt kam noch ein bayerisches Jäger-Bataillon dazu, welches sich sofort sehr wirksam am Gefecht betheiligte. Außerdem hatte auch unterdeß die vom Feinde so arg mitgenommene Batterie das Gefecht wieder aufgenommen und zwar mit besserem Erfolge als vorher, zu gleicher Zeit trat auch eine zweite Batterie mit ins Gefecht. Deshalb wurde von Neuem aus der Defensive in die Offensive übergegangen. Den Befehl dazu gab uns der an unsere Stellung heransprengende Divisions-Kommandeur General von Sandrart selbst. Er befahl dem Hauptmann, mit allen verfügbaren Kräften vorzugehen und unseren rechten Flügel Fühlung mit den Bayern nehmen zu lassen. Wir waren herzlich froh, aus unserer mehr passiven Rolle heraus zu treten, denn zum Schuß waren wir noch nicht recht gekommen.

Jetzt, wo wir im Begriff waren, dem erhaltenen Befehl gemäß zu avanciren, vermißte ich auf einmal unseren Drückeberger — niemand wußte seinen Verbleib. Er hatte, trotzdem ich und andere ein wachsames Auge auf ihn hatten, doch Gelegenheit gefunden, sich unserer Gesellschaft zu entziehen. In solchen erregten Momenten hat eben ein jeder zu viel mit sich selbst zu thun, so daß man manchmal unaufmerksam auf die nächste Umgebung wird. Wir ärgerten uns, denn wir wußten, daß sich der Verschwundene nach dem Gefecht bald wieder einfinden und eine so gut ersonnene Erklärung seines „Versprengtwerdens" abgeben würde, daß ihm schwer beizukommen war. Bei Weißenburg hatte er nach seiner Erzählung das Gefecht bei den Bayern mitgemacht und seine sämmtlichen Patronen verschossen; bei Wörth befiel ihn ein „Unwohlsein", so daß er zurück bleiben mußte. Er hatte sich aber bald wieder erholt, Krankenträgerdienste verrichtet und schließlich bei einem anderen Truppentheil den Sturm auf Fröschweiler mitgemacht. Solche und ähnliche Schwindeleien machte der Kerl, man konnte ihm aber nie das Gegentheil beweisen und infolgedessen nichts am Zeuge flicken.

Im Laufschritt und ausgeschwärmt gingen wir vor und setzten oder legten uns vielmehr auf ganz freiem Terrain, einem Acker, etwa 250 Schritt vor dem Feinde fest. Derselbe befand sich, außer in zwei Gehöften, in tiefen Schützengräben, also in sehr gut gedeckter Stellung. Ein hartnäckiges Feuergefecht entspann sich, unsere Taschenmunition war bald weg, doch die Offiziere nahmen die Büchsen aus unseren Tornistern, welche wir nicht abgelegt hatten, und versahen uns so mit Patronen. Die vom Feinde besetzten und hartnäckig vertheidigten Gehöfte hatte unsere Artillerie bald in Brand geschossen, so daß der Feind daraus weichen mußte; jedoch die Schützengräben behauptete er noch hartnäckig, und deshalb wurde jetzt Seite an Seite mit den braven Bayern mit Hurrah auf ihn losgegangen. Was unser Gewehrfeuer nicht vermocht hatte, das gelang unserem mit vorschriftsmäßiger Fülle und Gewalt aus den Kehlen herauskommenden „Hurrah"; eiligst krabbelten die Zuaven aus ihren tiefen Gräben heraus, nicht wenig Todte darin zurücklassend und machten — „lang". Wir dahinterher, wie die wilde Jagd und ein gut Stück in den Wald hinein, bei welcher Gelegenheit wir durch eine breite Lichtung ein Stück Paris in nicht zu weiter Ferne im hellsten Sonnenglanz liegen sahen.

Unserem Verfolgungseifer, bei welchem auch Gefangene gemacht wurden, setzte bald das Signal „das Ganze sammeln" ein Ziel. Das Gefecht wurde unsererseits abgebrochen und nur noch von den Bayern weiter geführt, von welchen noch mehrere Bataillone auf dem Gefechtsfelde, welches in der zukünftigen Cernirungslinie lag, eintrafen. Im Laufe des Tages nahmen die Bayern dem Feinde auch noch eine Batterie ab.

Wir athmeten jetzt auf. Das Gefecht, welches in seinem Anfange und in seiner Fortsetzung so ungünstig für uns war, hatte zuletzt eine überraschend schnelle und günstige Wendung genommen. Der Feind war total geschlagen, seine Flucht war eine so kopflose und überstürzte, daß einzelne Theile des geschlagenen Korps erst hinter den Wällen von Paris zur Besinnung kamen und nicht wenig Bestürzung unter der Bevölkerung erregten.

Es wurde bei uns später viel davon gesprochen, daß der Sieg dieses Tages noch weit besser und hauptsächlich entscheidender auf den Gang der Belagerung der Riesenfestung hätte ausgenutzt werden können. Die Enceinte und die Forts wären — so hieß es — bis zu diesem Tage wenig oder fast gar nicht armirt gewesen; die in der Folge von Trochu gebildete und organisirte Pariser Armee existirte noch nicht; es hätte daher im Bereich der Möglichkeit gelegen, mit dem fliehenden Feinde und begünstigt durch den Schrecken und die Bestürzung, welche dessen Flucht verbreitete, zugleich in Paris einzudringen 2c. Ich weiß nicht, wie viel Berechtigung diese Ansicht hat; jedenfalls lag ein derartiger Handstreich als zu abenteuerlich gänzlich außerhalb des Planes unserer obersten Kriegsleitung, welche nur nach sorgfältiger Berechnung aller Verhältnisse und Berücksichtigung von Zufälligkeiten, ohne denselben ein bestimmendes Moment einzuräumen, ihre Pläne entwarf, von deren Vorzüglichkeit und Genialität dann auch der jedesmalige Erfolg zeugte.

(Fortsetzung folgt.)

Dresden und eine Deputation der Burschenschaft „Raczek" aus Breslau.

H. **Stettin**, 18. Sept. [Schifffahrt.] Der „Stettiner Abendztg." zufolge hat der Finanzminister nunmehr der Bitte der hiesigen Kaufmannschaft und Rhedereien, die Abfertigungszeit für auswärtige Schiffe um 5 Stunden zu verlängern, willfahrt. Dadurch wird Stettin erheblich an Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Seestädten, besonders Hamburg gewinnen.

Telegraphische Nachrichten.

Magdeburg, 18. Sept. Die königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg theilt über den schon kurz gemeldeten Eisenbahn-Unfall mit: Heute früh gegen 6 Uhr fuhr der Schnellzug 35, von Aachen kommend, auf Bahnhof Magdeburg-Neustadt auf den durch die Kreuzung nach Magdeburg ausfahrenden Güterzug 918. Der Betrieb nach Stendal und Berlin bis 8 bezw. 9 Uhr Vormittags gesperrt. Der Schnellzug 35 wurde nach 8 Uhr über Stendal nach Berlin geleitet. Personen sind, soweit festgestellt, nicht verletzt. Fahrmaterial erheblich beschädigt. Die Schuldfrage ist mit Sicherheit noch nicht ermittelt, dagegen ist festgestellt, daß vor dem Bahnhof befindliche Einfahrtsignal für Schnellzug 35 auf „Halt" stand.

Straßburg i. Els., 18. Sept. Der Großherzog von Baden ist heute Nachmittag in Begleitung des Statthalters der Reichslande Fürsten Hohenlohe-Langenburg auf der Rückfahrt von den Manövern des XIV. Armeekorps von Mülhausen hier eingetroffen. Der Großherzog wird sich einige Tage hier aufhalten.

Rom, 18. Sept. Der König, die Königin und der Kronprinz eröffneten heute, umgeben von den Mitgliedern des Hofes, den Ministern, Generalen und den Spitzen der Behörden, das zweite nationale Schützenfest. Etwa 50 000 Mitglieder der italienischen Schützenvereine mit 400 Fahnen waren zugegen, welche die Herrscherfamilie mit großartigen Kundgebungen empfingen. Der Ministerpräsident Crispi wurde in seiner Eröffnungsrede vielfach von lebhaften Beifallsbezeugungen unterbrochen.

Crispi bemerkte, die brüderliche Betheiligung auswärtiger Freunde eine gerechtfertigte Huldigung der friedlichen Absichten Italiens sei. Die Regierung sei denselben dafür dankbar. Die Welt sieht neuerdings mit Sympathie und Bewunderung, wie die Italiener zu kämpfen wissen. Unsere Gäste werden hier feststellen, daß wir Geschicklichkeit in Handhabung der Waffen lediglich deshalb erstreben, um anderen einen mißbräuchlichen Gebrauch der Waffen zu unserem Schaden zu verleiden und dergestalt zu erreichen, daß jeder Italiener geistig und körperlich vollständig Meister werde." Crispi schloß seine Rede mit einem warmen Gruß an den König, die Königin und den Prinzen von Neapel. — Sodann überreichte der Advokat Nova aus Brescia dem Präsidium des Schützenfestes mit einer Ansprache die Fahne, welche die Schützen von Brescia bei dem ersten nationalen Schützenfeste gewonnen hatten. Nachdem noch Fortis, der Vorsitzende der nationalen Schützenvereinigung, gesprochen hatte, begann um 5 Uhr Nachmittags der Vorbeimarsch der Schützenvereine und der an dem Feste theilnehmenden Abordnungen des Landheeres und der Marine vor der königlichen Tribüne. Der Zug dauerte eine halbe Stunde. Die militärischen Abordnungen wurden vom Publikum mit begeisterten Zurufen begrüßt. Die königliche Familie begab sich nach dem Schießplatze, stürmisch umjubelt von den Festtheilnehmern. Der König und der Kronprinz eröffneten nunmehr das Schießen. Um 6½ Uhr Abends trat die königliche Familie unter den Ovationen der Menge die Rückfahrt an.

Am Vormittag hatten sich die Schützen, begleitet von Deputationen der fremden Schützen, in feierlichem Zuge mit etwa 300 Fahnen und neun Musikkapellen nach dem Pantheon begeben, um einen Kranz am Grabe Viktor Emanuels niederzulegen. Auch Abordnungen der Armee und Marine nahmen an dem Zuge theil, der sich inmitten einer unübersehbaren dichten Menschenmenge fortbewegte und durch die Abwechselung der verschiedenen militärischen und Schützen-Uniformen, unter denen auch die rothen Garibaldi-Hemden nicht fehlten, einen höchst malerischen Anblick bot. Die Vorstandsmitglieder und die Preisrichter mit vielen Offizieren begaben sich in das Pantheon und wurden dort empfangen von den Veteranen und einer Ehreneskorte mit den Fahnen der Schützen von Brescia und den Fahnen der beim Wettschießen siegreichen Vereine. Der Zug dauerte eine Stunde.

Rom, 18. Sept. Wie verlautet, wird auch die russische Botschaft im Quirinal am 20. September nicht flaggen.

Petersburg, 18. Sept. Der Großfürst-Thronfolger, Großfürst Alexander Michailowitsch und Großfürstin Xenia Alexandrowna trafen gestern in Odessa ein und setzten mittels Dampfers die Reise nach Batum fort.

Fontainebleau, 18. Sept. Präsident Faure reiste in Begleitung des Ministers des Aeußern, Hanotaux, und des Ministerpräsidenten Ribot nach Mirecourt, wo der Schluß der Manöver stattfindet, ab.

Mirecourt, 18. Sept. General Saussier gab zu Ehren der fremden Offiziere ein Gabelfrühstück, bei welchem er einen Toast auf ihr Wohl ausbrachte. General Fredericks erwiderte den Toast, indem er für die Zuvorkommenheit der französischen Militärbehörden dankte und auf das Wohl der französischen Truppen und ihres Generalissimus trank.

London, 18. Sept. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Simla sind die Arbeiten der englisch-russischen Pamir-Kommission zu einem befriedigenden Abschluß gebracht worden. Die Grenze ist gemäß der in der englisch-russischen Vereinbarung von 1873 vorgeschriebenen Linie bis zum Viktoria-See abgesteckt worden. Es fehlt jetzt nur noch die Ratifikation der beiden Regierungen.

London, 18. Sept. Graf Wydenbrück, österreichischer Botschaftsrath in London, ist zum Gesandten in Japan ernannt. Graf Clary wird Botschaftsrath in London, an Stelle des Grafen Wydenbrück.

London, 18. Sept. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Honolulu vom 7. d. M. ist die frühere Königin Liliuokalani am 6. d. M. auf Ehrenwort freigelassen worden; außer ihr sind 48 politische Gefangene aus der Haft entlassen worden.

Gibraltar, 18. Sept. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die britische Felucke „Virgen de los Angeles" berichtet, daß sie 8 Meilen von der Insel Alhucemas entfernt bei Windstille von Riffpiraten überfallen wurde, welche die ganze Ladung und die Segel des Schiffes, sowie die Summe von 600 Dollars mit sich fort nahmen.

Konstantinopel, 18. Sept. Gestern wurde hier ein türkischer Zollbeamter armenischer Nationalität von einem Armenier überfallen und schwer verwundet. Die Frevelthat wird auf einen Urheber mazedonischen Ursprungs zurückgeführt.

Gestern ist in Pera die französische Oberin des Spitals Jeremia an der Cholera gestorben. Seit dem 1. ds. sind in Galata 11 Cholerafälle vorgekommen, von denen 7 tödtlich verliefen. Da die Epidemie lokalisirt zu sein scheint, beschloß der Sanitätsrath, das Ende der Woche abzuwarten und vorläufig keine Schiffspatente auszustellen.

Die allgemeine Stimmung in Kreta ist erregter als sonst, jedoch nicht unmittelbar besorgnißerregend. In einer Versammlung am 15. ds. wurde hauptsächlich die Forderung aufgestellt, daß der Generalgouverneur für Kreta unter Zustimmung der Garantie-Mächte wie auf Samos ernannt werde, und daß die Insel eine selbständige Finanzverwaltung erhalte.

Havanna, 18. Sept. Die spanischen Truppen bemächtigten sich des Lagers des Insurgentenführers Piedra und erbeuteten Waffen und Munition. 8 Insurgenten sind getödtet. — Einem Gerüchte zufolge ist der Insurgentenführer José Maceo in Folge von Krankheit gestorben. — Die Insurgenten brachten einen Zug mit Truppen auf der Linie nach Nuevitas zum Entgleisen. 7 Soldaten wurden von ihnen getödtet, 10 gefangen genommen.

Rom, 19. Sept. Der König begab sich gestern Mittag, als er das Velodrom, wo das Wettturnen stattfand, betreten hatte, sofort nach der Stelle, wo die deutschen Turner mit ihrer Fahne sich aufgestellt hatten. Der Führer derselben Hoppe trat vor und verneigte sich vor dem König. Da aber Hoppe nicht italienisch versteht, so wurde die Unterhaltung durch den Offizier Bulgarini als Dolmetscher vermittelt. Der König sagte zu Hoppe: „Ich danke Ihnen für den Kranz, welchen Sie auf dem Grabe meines Vaters niedergelegt haben. Indem ich Ihnen die Hand drücke, möchte ich damit allen Ihren wackeren Gefährten die Hand gedrückt haben. Ich freue mich, Sie unter uns zu sehen, und das um so mehr, als Sie dem Lande angehören, mit dessen Souverain mich innige Freundschaft verbindet. Der herzliche Empfang, den Sie bei uns gefunden haben, überrascht mich nicht, denn ich kenne die Gefühle meines Volkes." Der König drückte Hoppe nochmals die Hand und die deutschen Turner riefen, indem sie ihre Hüte schwenkten, dreimal „Gut Heil".

Rom, 19. Sept. Gestern Abend 6 Uhr zogen etwa 10 radikale Vereine mit Fahnen und Musik nach Trastevere vor das Haus, in welchem 1867 16 Garibaldianer von den französischen Besatzungstruppen niedergemacht wurden, und legten unter dem Beifall der Volksmenge vier Kränze nieder. Barzilai hielt eine Ansprache. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

Triest, 19. Sept. Die Polizei untersagte eine von der Associazione Progresciata auf den 20. d. Mts. in das Fenice-Theater anberaumte Versammlung, welche eine Kundgebung zu Gunsten der Festlichkeiten in Rom beschließen wollte.

3. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. September 1895. — 3. Tag Vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13 72 (200) 131 215 47 775 939 55 68 1024 688 **2**049 91 201 32 80 330 404 799 (1500) 829 36 41 91 906 96 **3**064 183 297 401 58 510 622 773 90 99 803 **4**204 465 507 65 752 61 68 75 921 40 48 95 (200) 96 **5**078 59 281 326 517 52 605 57 747 896 983 **6**116 564 611 61 714 49 893 927 71 75 **7**006 140 99 211 612 (200) 81 915 44 **8**147 247 510 931 39 46 48 **9**027 (300) 29 61 113 80 244 60 73 346 642 801 999

10159 249 63 401 99 598 651 69 71 (200) 816 906 **11**002 27 119 44 219 427 71 525 **12**097 105 349 471 81 668 71 700 825 **13**070 282 479 503 852 **14**067 194 278 79 783 901 51 **15**059 308 447 596 (300) 715 19 89 808 56 906 48 50 70 **16**038 269 (500) 351 79 99 750 856 94 **17**008 28 55 115 24 90 383 88 599 834 **18**035 234 97 432 74 748 61 66 820 83 939 69 **19**083 159 80 311 594 828 900 19

20010 (300) 53 103 38 248 53 99 336 50 446 674 741 958 75 **21**028 56 275 394 425 57 524 821 967 **22**042 111 29 383 97 631 706 52 838 937 **23**054 58 107 (200) 437 87 597 861 982 **24**030 228 34 333 494 707 856 920 74 **25**138 57 232 86 91 355 545 832 54 918 **26**020 23 114 92 269 95 312 405 74 546 690 749 54 825 55 99 941 **27**121 24 26 270 99 457 718 40 93 834 969 **28**079 155 78 531 (200) 828 66 95 906 **29**056 179 259 316 508 93 716 19 852 903 95

30138 318 420 728 850 52 995 **31**265 324 453 521 83 679 985 **32**063 147 96 201 47 389 502 47 64 95 632 822 **33**262 78 688 848 **34**044 82 (200) 126 556 911 26 85 **35**201 433 577 **36**167 90 572 73 628 **37**023 146 70 240 50 401 79 558 864 974 **38**040 170 89 95 375 465 602 72 830 90 940 **39**100 1 8 308 54 463 564 788 804 911 51

40261 386 456 69 559 607 35 57 702 25 807 **41**008 99 227 45 77 80 313 402 516 97 600 66 85 882 **42**082 503 802 64 928 **43**006 24 62 85 250 79 353 455 706 882 **44**201 524 682 758 59 862 **45**120 207 45 96 551 753 930 41 **46**256 352 497 541 641 81 743 815 **47**257 319 41 495 614 91 804 967 **48**018 (60000) 172 354 417 83 518 29 609 31 44 65 74 93 95 96 807 963 **49**244 364 441 (200) 560 652 92 764 78 853 907

50211 18 57 356 634 94 733 99 857 996 **51**022 119 519 29 35 68 705 16 906 17 82 **52**083 261 304 30 622 **53**176 237 477 867 **54**011 35 37 89 237 344 99 489 680 743 901 **55**070 142 250 403 554 970 (200) **56**181 445 515 608 800 980 **57**004 271 312 461 615 709 38 832 37 40 **58**121 30 84 98 208 433 66 643 717 879 **59**267 351 531 37 658 99 765 96 900 84

60244 51 301 78 449 67 569 71 727 61 931 60 **61**145 353 95 571 911 43 **62**058 168 396 500 70 648 57 753 902 72 **63**154 79 207 328 32 48 79 511 698 774 889 975 **64**285 638 771 920 23 88 **65**138 96 210 65 308 484 612 794 885 972 **66**033 60 163 205 36 349 576 714 (200) 67 98 808 40 **67**231 347 66 877 **68**337 987 **69**506 47 650 814 92 98 966

70128 220 52 407 720 45 935 39 84 **71**302 481 576 638 957 **72**309 714 923 **73**073 77 243 342 65 657 995 **74**035 231 440 959 **75**039 78 125 (300) 29 54 235 541 43 68 84 93 637 (200) 839 50 **76**090 102 26 241 91 310 16 43 750 **77**029 30 53 196 203 24 415 91 609 815 88 981 **78**066 (300) 151 391 488 642 710 992 **79**068 130 550 79 85 972

80362 451 54 73 606 929 **81**184 305 513 25 64 75 745 852 960 **82**058 160 93 298 325 655 745 892 972 **83**002 108 206 75 318 774 **84**075 342 410 20 39 511 43 754 855 **85**077 84 121 24 243 (200) 514 67 776 828 994 **86**127 251 73 448 556 653 60 733 830 909 81 **87**084 175 211 46 368 92 464 719 81 975 86 **88**081 358 581 603 755 928 50 86 **89**135 57 206 7 339 63 439 732 813 916 25

90019 180 333 552 699 793 825 81 **91**018 61 331 410 63 572 92 607 867 912 31 **92**070 93 248 74 628 735 831 84 **93**115 251 371 554 740 863 912 92 **94**071 75 214 388 503 621 927 55 **95**091 124 45 284 305 405 541 657 76 450 **96**036 142 70 216 344 78 504 601 850 **97**168 421 63 68 81 93 535 664 776 91 914 21 64 **98**014 48 77 118 241 54 306 38 678 79 86 868 963 **99**076 344 78 482 534 705 851 78 993

100009 136 202 56 76 360 70 90 516 54 85 742 806 34 35 55 962 **101**027 518 87 701 975 **102**153 97 (300) 303 77 470 88 **103**094 114 279 416 (300) 26 638 58 86 767 85 934 **104**061 270 384 540 699 961 **105**171 236 55 408 565 617 40 992 **106**198 217 369 72 86 565 676 87 **107**056 151 69 246 321 58 415 40 623 27 981 **108**103 276 374 543 90 777 855 945 **109**146 85 210 73 460 936 851 948 73

110007 88 (500) 120 281 658 710 76 81 805 23 69 945 **111**233 465 510 80 743 (200) 845 **112**017 36 180 239 49 51 375 470 578 631 719 38 858 **113**025 168 86 386 531 606 825 906 86 **114**139 211 (300) 451 507 28 707 925 **115**019 153 74 81 267 334 433 556 97 693 728 894 **116**079 (200) 362 66 465 634 61 69 723 839 **117**048 124 78 217 519 27 654 733 (500) 53 806 20 **118**124 43 233 40 57 59 329 85 622 901 31 **119**029 85 106 11 82 307 61 416 43

120406 732 895 **121**177 247 639 71 851 960 **122**096 117 49 969 **123**137 233 82 395 730 68 824 **124**395 446 719 818 956 **125**150 75 82 207 819 91 **126**060 217 36 377 693 708 9 845 **127**040 89 222 69 312 500 663 908 **128**025 56 235 384 515 765 855 91 980 96 **129**286 543 699 938 66

130023 346 505 647 830 96 933 **131**054 325 53 65 407 49 736 75 **132**112 93 317 660 767 879 944 **133**399 497 512 13 718 863 67 **134**069 171 321 886 **135**109 16 304 58 654 799 813 21 966 **136**324 431 71 525 44 675 854 928 **137**012 50 198 418 676 867 **138**153 351 453 545 654 88 731 891 965 84 **139**164 412 89 98 617 792 856 902

140610 712 35 **141**032 389 98 413 18 523 616 818 **142**204 83 830 **143**147 60 62 337 579 83 637 54 700 994 **144**051 59 118 48 247 372 753 86 842 955 86 **145**069 326 573 910 **146**003 46 189 360 416 693 705 46 70 883 (300) 925 95 **147**048 209 332 534 658 938 **148**018 287 404 522 703 92 904 **149**012 38 101 84 238 304 412 66 73 (200) 513 68 82 96 639 42 64 935 81

150043 52 56 83 228 549 68 789 901 30 **151**008 101 31 329 419 64 627 837 967 **152**013 78 137 380 445 596 724 805 11 64 984 **153**068 237 435 660 748 800 69 **154**102 11 271 683 96 712 26 56 893 **155**034 160 68 97 306 19 74 415 570 912 **156**233 411 665 92 **157**123 201 340 42 55 97 422 651 66 91 929 **158**011 54 155 264 380 479 503 854 82 985 **159**067 145 288 513 617 27 907 57

160049 216 41 305 28 71 87 437 659 77 746 897 967 69 96 **161**064 112 46 225 36 329 (200) 78 413 568 608 **162**092 153 56 814 939 75 **163**218 300 7 411 603 6 28 64 721 **164**173 80 296 313 (200) 46 70 529 72 665 883 55 65 95 923 64 **165**002 233 87 309 448 560 (200) 642 56 701 17 840 46 **166**109 41 240 47 84 94 (200) 381 507 611 852 916 24 **167**107 49 81 203 330 81 438 510 618 700 816 18 **168**126 216 53 64 439 57 (300) 570 658 93 710 839 **169**023 34 43 318 30 435 632 706 933 70 95

170094 108 37 255 447 898 929 **171**048 266 348 555 629 48 716 62 889 924 **172**329 49 531 36 72 738 61 981 **173**442 58 603 36 46 66 806 33 990 **174**070 125 285 376 556 741 60 827 32 903 15 (200) **175**161 310 431 44 653 712 852 900 37 **176**082 125 296 325 401 (200) 510 649 60 72 744 96 806 50 920 73 77 (300) **177**259 382 98 403 91 572 800 903 **178**327 669 **179**059 470 546 65 639 738 80 922

180112 46 98 514 60 66 88 611 729 77 **181**284 529 (200) 37 (200) 648 821 46 75 914 **182**006 25 115 19 47 215 61 420 86 549 781 **183**133 380 89 607 (200) 20 970 **184**029 304 90 602 22 977 **185**218 90 446 86 571 641 717 34 51 56 68 816 922 **186**019 261 410 557 717 950 **187**124 69 204 610 33 826 (500) **188**101 395 652 88 779 905 89 **189**022 94 201 338 649 80 821 69 81 912 44 77

190023 171 96 (200) 213 319 540 49 702 **191**035 57 231 760 804 903 58 **192**021 82 91 368 401 27 508 60 (200) 98 809 **193**009 226 38 354 57 672 751 829 83 984 **194**031 84 209 434 65 91 92 581 783 877 **195**020 97 129 264 365 462 607 93 859 **196**116 79 89 225 55 604 829 46 76 911 80 **197**093 277 307 702 43 878 95 **198**029 62 101 218 47 652 65 722 845 **199**046 135 44 281 304 509 33

200066 106 227 495 632 715 58 69 85 828 **201**272 80 562 619 721 83 994 **202**031 144 407 535 709 849 928 **203**096 189 233 406 631 705 (200) **204**056 255 421 99 551 53 669 **205**020 136 40 91 262 795 832 **206**019 84 372 539 662 65 71 703 873 89 931 **207**027 262 91 (200) 300 27 486 99 842 77 **208**017 76 160 86 217 317 32 408 20 51 565 751 **209**004 84 175 253 394 97 411

210155 248 67 479 81 (200) 552 607 (200) 872 **211**165 240 (200) 62 68 338 66 89 441 78 553 600 23 723 86 (200) 803 968 **212**154 356 607 (200) 64 707 **213**003 60 117 284 301 449 56 57 534 706 831 75 88 901 38 **214**043 171 290 410 578 86 815 64 943 77 94 **215**188 263 (200) 401 41 98 727 816 969 (200) **216**156 (200) 365 74 425 61 71 603 (200) 733 37 955 **217**060 123 241 68 75 346 530 44 729 36 **218**002 15 23 54 183 301 572 89 610 902 **219**171 206 22 87 309 706 76 865 78 86 (200)

220015 16 94 132 283 82 (200) 427 653 712 (200) 17 86 882 **221**241 382 589 801 58 **222**231 407 599 619 758 80 909 87 **223**215 514 69 622 754 75 **224**048 286 92 378 454 606 745 911 61 **225**025 38 51 160 238 49 393

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 18. Sept. Matte Wiener Kurse und eine neue politische Verstimmung, womit heute speziell die Petersburger Meldung der „Köln. Ztg." über eine weitere chinesisch-russische Anleihe bezeichnet wurde, veranlaßten wiederum starke Abgaben, die das Kursniveau zumeist tiefer legten. Im Bankenmarkt verloren neben Kreditaktien insbesondere Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche und Dresdner Bank-Aktien, sowie Handelsgesellschafts-Antheile. Am Montanmarkt machte sich auf fortgesetzt gut lautende Eisenberichte und die Dividende der Harpener Gesellschaft (5 Prozent, während man theilweise vorher weniger erwartet hatte) mehr Widerstandskraft bemerkbar, obwohl sich schließlich auch diese Werthe der schwachen Strömung des Gesammtmarktes nicht entziehen konnten. Schwankungen waren indeß häufig, die Kurse per Saldo etwas billiger. Die Geldsätze blieben annähernd auf letztem Stand. Ultimogeld ca. 5 Prozent und der Privatdiskont 2¾ Prozent, wie zuletzt. Die gestrigen Blätterausführungen, daß eine eventuelle Diskontoerhöhung der Reichsbank durchaus noch nicht als absolut sicher zu erachten sei, haben natürlich in dieser Hinsicht beruhigt. Deutsche Bahnaktien gaben nach, besonders auch Gronauer und Lübeck-Büchener. Oesterreichische Bahnen waren matt, später leicht erholt. Auch schweizerische und italienische Aktien schwächten sich fernerhin ab; Canada Pacific stiegen im Einklang mit der Festigkeit der Newyorker und Londoner Notirungen. Sonstige Eisenbahnaktien verkehrten still. Fremde Fonds waren vernachlässigt. Die Nachbörse verkehrte still und behauptet. (N. Z.)

Breslau, 18. Sept. (Schlußkurse.) Schwach.
Neue 3proz. Reichsanleihe 100,00, 3½proz. L.-Pfandbr. 100,15, Konsol. Türken 26,00, Türk. Loose 137,50, 4proz. ung. Goldrente 103,20, Bresl. Diskontobank 123,00, Breslauer Wechslerbank 110,25, Kreditaktien 249,60, Schles. Bankverein 131,60, Donnersmarkhütte 152,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 159,70, Oberschles. Eisenbahn 83,70, Oberschles. Portland-Zement 118,50, Schles. Cement 188,00, Oppeln. Cement 128,25, Kramsta 142,00, Schles. Zinkaktien 209,00, Laurahütte 147,65, Verein. Oelfabr. 90,00, Oesterreich. Banknoten 169,45, Russ. Banknoten 219,95, Giesel. Cement 111,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,90, Breslauer elektrische Straßenbahn 191,00, Caro Hegenscheidt Aktien 95,65, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 140,50.

London, 18. Sept. (Schlußkurse.) Fest.
Engl. 2¾proz. Consols 107¾, Preuß. 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 89⅝, Lombarden 9⅝, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102½, konv. Türken 25⅝, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 102¼, 4prozent. Spanier 68⅞, 3½proz. Egypter 101¾, 4proz. unifiz. Egypter 104¾, 3½proz. Tribut-Anl. 98¼, 6proz. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 20¼, Canada Pacific 59¼, De Beers neue 30¾, Rio Tinto 17⅞, 4proz. Rupees 60⅝, 6proz. fund. arg. A. 79½, 5proz. arg. Goldanleihe 75, 4½proz. äuß. do. 52, 3proz. Reichsanl. 99¼, Griech. 81. Anleihe 33, do. 87er Monopol-Anl. 35, 4proz. Griechen 1889er 29, Bras. 89er Anl. 77¾, 5proz. Western de Min. 84, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 90½, Platzdiskonto ¾, Silber 30 9/16, Anatolier 95½, Chinesen 106½, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 111¼, 3proz. ung. Goldanl. 90.

Paris, 18. Sept. (Schlußkurse.) Unregelmäßig.
3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 102,07½, Italien. 5proz. Rente 90,25, 4proz. ung. Goldrente 102,56, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 —,—, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. 69, konv. Türken 25,90, Türken-Loose 146,25, 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 488,00, Franzosen 846,25, Lombarden —,—, Banque Ottomane 762,00, Banque de Paris 936,00, Banq. d'Escomte —,—, Rio Tinto-A. 453,75, Suezkanal-A. 3290,00, Cred. Lyonn. 846,00, B. de France 3590,00, Tab. Ottom. 502,50, Wechsel a. dt. Pl. 122⅞, Londoner Wechsel k. 25,27, Chèq. a. London 25,28½, Wechsel Amsterdam k. 206,12, do. Wien kl. 208,00, do. Madrid k. 425,50, Meridional-A. 647,00, Wechsel a. Italien 4½, Robinson-A. 283,00, Portugiesen 27,31, Portug. Tabaks-Obligation 490,00, 4prozent. Russen —,—, Privatdiskont 1⅝.

Frankfurt a. M., 18. Sept. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Oesterreich. Kreditaktien 338¾, Franzosen 334⅞, Lombarden 96, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 183,50, Diskonto-Kom-

72½, Gelsenkirchen —,—, Harpener Bergwerk —,—, Hibernia —,—, Laurahütte 146,80, 3proz. Portugiesen —,—. Italienische Mittelmeerbahn —,—. Schweizer Centralbahn 145,70 Schweizer Nordostbahn 144,50, Schweizer Union 100,30 Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 105,30 Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner —,—, Italiener 89,70. Edison Aktien —,—. Caro Hegenscheidt —,—. 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose —, Nationalbank 148,00, Mainzer —,—, Werrabahn —. Still.

Hamburg, 18 Sept. Fest. Preuß. 4proz. Konsols 104,15, Silberrente 86,20, Oesterreich. Goldrente 103,00, Italiener 90,40, Kreditaktien 338,75, Franzosen 839,00, Lombarden 232,50 1880 er Russen 100,80, Deutsche Bank 210,00, Diskonto-Kommandit 226,15, Berliner Handelsgesellschaft 165,75, Dresdner Bank 178,50, Nationalbank für Deutschland 148,25, Hamburger Kommerzbank 133,40, Lübeck-Büchen. E. 155,25, Marb.-Mlawka 86,75, Ostpreuß. Südbahn 95,00, Laurahütte 145,75, Nordd. J.-Sp. 147,00, Hamburger Packetfahrt 114,25. Dynamit-Trust-A.-A. 149,00, Privatdiskont 2¾, Buenos Ayres 33,05.

Petersburg, 18. Sept. Wechsel auf London (3 Mon.) 92,80 Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,22½ Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,67½, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 98¾, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150½ Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 860. Petersb. internat. Bank 691, Warschauer Kommerz-Bank 530, Russische Bank für auswärtigen Handel 535.

Rio de Janeiro, 17. Sept. Wechsel auf London 10¾.

Buenos-Ayres, 17. Sept. Goldagio 217 3/16.

Bremen, 18. Sept. Börsen-Schlußbericht. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 6,15 Br.

Baumwolle. Anziehend. Uppland middl. loko 40¾ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 32¼ Pf., Armour shield 31½ Pf. Cudahy 33¼ Pf., Fairbanks 27 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 29½.

Wolle. Umsatz: 151 Ballen.

Tabak. Umsatz: 197 Faß Virginy, 380 Packen Paraguay, 480 Packen St. Felix, 56 Kisten Seedleaf.

Hamburg, 18. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per September 73½, per Dezember 72, per März 70½, per Mai 69½. Behauptet.

Hamburg, 18. Sept. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 9,75, per Dezember 10,30, per März 10,60, per Mai 10,72½. Stetig.

Paris, 18. Sept. (Schluß.) Rohzucker beh., 88 Prozent loko 29 à 29,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Sept. 30,87½, per Oktober 31,87½, per Oktober-Januar 31,87½, per Jan.-April 32,87½.

Paris, 18. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Septbr. 18,50, per Oktober 18,85, per November-Febr. 19,35, per Januar-April 19.60. — Roggen behauptet, per Sept. 10,25, per Januar-April 11,15 — Mehl fest, per Sept. 42,00, per Oktober 42,65, per November-Februar 43,35, per Januar-April 43,75. — Rüböl ruhig, per September 49,75, per Oktbr. 49,75, per November-Dezember 49,75, per Januar-April 51.00, — Spiritus fest, per September 31,50, per Oktober 31,75, per November-Dezember 32,00, per Januar-April 32,75. — Wetter: Schön.

Havre, 18. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 19 000, Santos 14 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 18 Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per September 92,00, per Dezember 89,75, per März 87,50. Unregelmäßig.

Amsterdam, 18. Sept. Bancazinn 39½.

Amsterdam, 18. Sept. Java-Kaffee good ordinary 55¼.

Amsterdam, 18. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine fester, per November 142, do. per März 146. Roggen loko beh., do. auf Termine höher, p. Oktober 97, per März 104. — Rüböl loco 22¼, per Herbst 21½, per Mai 22¼.

Antwerpen, 18. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17½. Ruhig.

Schmalz per September 76¾, Margarine ruhig.

Antwerpen, 18. Septbr. Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

London, 18. Sept An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 18. Sept. Chili-Kupfer 46½, per 3 Monat 46⅞.

Glasgow, 18. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 5 d.

Hull, 17. Sept. Getreidemarkt. Weizen ziemlich Begehr, unverändert. — Wetter: Trübe.

Leith, 18. Sept. Getreidemarkt. Markt außerordentlich flau Preise weichend.

Liverpool, 18. Sept. Getreidemarkt. Weizen ruhig aber stetig Mehl ruhig Mais 1½ d. höher. — Wetter: Schön.

Liverpool, 18 Sept., Nachm. 4 Uhr 10 Min. (Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Stetig.

Middl amerikanische Lieferungen: September-Oktober 4 9/32 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 17/64 Käuferpreis, November-Dezember 4 7/64 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 9/32 Verkäuferpreis, Januar Februar 4 19/64 Käuferpreis, Februar-März 4 21/64 Verkäuferpreis, März-April 4 11/32 Verkäuferpreis, April-Mai 4⅜ d. Verkäuferpreis.

Petersburg, 18. Sept. Produktenmarkt. Weizen loko 7,50. Roggen loko 4,75. Hafer loko 3,30. Leinsaat loko 10,75. Hanf loko 44,00. Talg loko 47,50, per August —,—. Wetter: Trübe.

Newyork, 17. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8¼, do. in New-Orleans 7 11/16. — Petroleum Standard white in New-York 7,10, do. in Philadelphia 7,05, do. rohes —, do. Pipeline certifik., per Juli 123 nom. — Schmalz Western steam 6,17, do. Rohe & Brothers 6,45. — Mais Tendenz: fest, per Sept. 38⅜, per Okt. 37⅞, per Dez. 36⅛. — Weizen Tendenz: fest. — Rother Winterweizen 62⅞ do. Weizen per Sept. 62⅛, do. Weizen p. Okt. 62½, do. Weizen per Dez. 64⅜, per Mai 68. — Getreidefracht nach Liverpool 2½. — Kaffee fair Rio Nr. 7 15¾, do Rio Nr. 7 per Oktober 14,75, do. Rio Nr. 7 per Dezbr. 14,40. — Mehl, Spring-Wheat clears 2,55. — Zucker 3 1/16. — Kupfer 12,15.

Chicago, 17. Sept. Weizen. Tendenz: fest, per Sept. 57¾, per Dezember 58⅝. — Mais Tendenz: fest, per September 32⅛. Schmalz per September 5,77, do. per Januar 5,75. Speck short clear nom. Pork per September 8,15.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 19. Sept. Wetter: Aufklärend.

Newyork, 18. September. Weizen per September 63⅜, per Oktober 63½.

Berliner Produktenmarkt vom 18. Septbr.

Wetter: Regen.

Die Unternehmungslust findet einstweilen in den besseren auswärtigen Berichten noch so wenig Anregung, daß der Verkehr hier die engsten Grenzen nicht zu überschreiten vermag. Allerdings wurden die Forderungen für Weizen und für Roggen anfänglich bemerkbar erhöht, einzeln dieselben auch durchgesetzt, aber die Betheiligung am Geschäft blieb doch so schwach, daß bald eine Nachgiebigkeit nöthig wurde, um den Umsatz nicht ganz ins Stocken gerathen zu lassen. Die Bevorzugung neuen inländischen Roggens dauert fort und trägt augenscheinlich viel dazu bei, die Haltung hier zu befestigen. Hafer fest im Beginn, war später wieder matt, im Ganzen aber preishaltend. Rüböl konnte sich ziemlich gut behaupten. Spiritus wurde wenig umgesetzt, hat sich auch im Preise kaum verändert.

Weizen loko fester, Termine etwas besser bezahlt.

Roggen loko ohne Umsatz, Termine fester, Gek. 50 To.

Hafer loko nur feine Waare beachtet, Termine wenig verändert. Gekündigt 100 Tonnen.

Mais loko und Termine still.

Roggenmehl fester. Gekündigt 1200 Sack.

Rüböl wenig verändert.

Petroleum still.

Spiritus ohne wesentliche Aenderung.

Weizen loko 131—143 M. nach Qualität gefordert, September 137,25 M. bez., Oktober 138,25—137,50—137,75 M. bez., November 140—139,50—139,75 Mark bez., Dezember 142,00 bis 141,50—142,00 Mark bez., Mai 1896 147,50—147,25—147,50 M. bez.

Roggen loko 113,00—119,00 M. nach Qualität gefordert, Septbr. 116,75 Mark bez., Oktober 117,25—116,75—117,00 M. bez., November 119,25—118,75—119,00 Mark bez., Dezember 120,50 bis 120—120,25 Mark bez., Mai 1896 125,25—125,00—125,25 M. bez.

Mais loko 106—117 Mark nach Qualität gefordert, per September 104,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 108—165 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 114 bis 145 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 116 bis 132 M. bez., do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 117—132 M. bez., do. schlesischer 117—132 M., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pomm. 133—140 M. ab Bahn bez., russischer 116—123 M. frei Wagen bez, September 116,25 bis 115,75 M. bez., Oktober 116,25 M. bez., Novbr. 116,50—116,75 M. bez., Mai 119,50 M. bez.

Erbsen Kochwaare 140—160 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 112—135 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 155—180 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,00—17,50 Mark bez., Nr. 0 und 1: 16,00—14,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,00 bis 15,25 M. bez., September 15,85 M. bez., Oktober 16,00 M. bez., November 16,15 M. bez., Dezember 16,30 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 43 M. bez., September 43,9 bis 43,7 M. bez., Oktober 43,9—43,7 M. bez., November und Dezbr. 43,5 M. bez., Mai 43,9 M. bez.

Petroleum loko 20,3 M. bez., September 20,4 Mark bez., Oktober 20,5 M. bez., Novbr. 20,7 M. bez., Dezember, Januar und Februar 20,9 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 34,5 M. bez., September 38—37,8—37,9 M. bez., Oktober, November und Dezember 37,8—37,6—37,8 M. bez., Mai 1896 38,8—38,7—38,8 M. bez.

Kartoffelmehl September 15,30 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, September 15,30 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Roggen auf 116,75 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 116 M. per 1000 Kilo, für Roggenmehl auf 15,85 M. per Sack. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franco, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Diskontobank-Wechsel v. 18. Sept.

Amsterdam	2½	8 T.	168,20 bz
London	2	8 T.	20,41⁵ bz
Paris	2	8 T.	80,75 G.
Wien	4	8 T.	169,50 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	77,85 bz
Petersburg	4½	3 M.	219,40 bz
Warschau	4½	8 T.	219,60 bz

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 2¾ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,39 G.
20 Francs-Stück	16,19 bzG.
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	4,15²⁵ G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,40 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,95 bz
Oestr. Noten 100 fl.	168,00 G.
Russ. Noten 100 R.	219,95 bz
Russ. Not. ult. Sept.	
do. do. do. Okt.	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	104,20 bz
do. do.	3½	103,50 bzB.
do. do.	3	99,70 bz
Prss. cons. Anl.	4	104,00 bzG.
do. do.	3½	103,60 bzG.
do. do.	3	99,70 bzbz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	100,50 B.
Berl. Stadt-Obl.	3½	102,20 bzG.
Ostpr. Prov. Anl	3½	101,75 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101,80 G.
Pos. Stadt-Anl.	3½	101,70 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	121,20 bz
do.	4½	115,80 G.
do.	3½	105,00 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	101,40 bzG.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	102,50 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	101,00 B.
Pommer.	3½	101,50 G.
do.	4	
Posensch.	4	101,20 G.
do.	3½	100,50 B.
Schls. ldschl Lt. A	3½	100,30 B.
do.	4	
do. neu do.	3½	100,50 B.
do. do. C.	4	100,20 G.
Wstp. Rittr	3½	101,80 bz
do. neul. II.	3½	102,[illegible]0 G.
Renten: Pommer.	4	105,40 G.
Posensch.	4	105,40 G.
Posensch.	3½	102,90 bz
Preuss.	4	105,40 G.
Schles.	4	105,40 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	104,75 G.
Bayer. Anleihe	4	104,90 G.
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts.-Rent	3½	106,10 bzG.
do. do. 1886	3	98,50 bzB.
do. amort. Anl.	3½	
Mecklenb. Anl.	3½	
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	98,60 G.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	147,75 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	160,10 G.
Brnsch. 20 T.-L.	—	109,00 bz
Dess. Präm.-A.	3½	

Finnische L.	—	59,90 bz
Freiburger L.	—	29,50 bz
Ham. 50 T.-L.	3	144,00 G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	135,75 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	142,00 B.
Mail. 45 Lire L.	—	
Mail. 10 Lire L.	—	14,00 B.
Mein. 7 Guld-L.	—	24,00 G.
Oest. 1854er L.	3,2	169,00 bz
do. 1858er L.	—	341,60 B.
do. 1860er L.	4	157,25 bz
do. 1864er L.	—	341,60 B.
Oldenb. Loose	3	131,00 G.
Raab-Gratzer L.	2½	100,20 bz
Russ. 1864 Pr.	5	188,60 bz
do. 1866 Pr.	5	164,00 bz
Türkenloose	—	137,50 G.
Ung. Pr. Loose	—	281,00 bz
Venet. Loose	—	24,20 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	59,10 bz
do. 1888	4½	54,40 bz
Bukar. Stadt-A.	5	100,00 G.
Buen. Air. Obl.	5	34,25 bzG.
Chines. Anl.	5½	105,40 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Griech. Gold-A	5	38,00 G.
do. cons. Gold	4	29,90 G.
do. Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	
Italien. Rente	4	90,10 bz
do. amort.-Rt.	4	87,30 G.
Mexikan. Anl.	6	95,60 bz
do. neue 90er Anleihe	6	95,90 G.
do. 5% E.-B.-A.	5	84,00 bzB.
Oest. G.-Rent.	4	103,40 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	100,90 bzG.
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	101,40 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	84,10 B.
Poln. Pfandbr.	4½	68,75 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	68,80 B.
Port. A88—89	4½	42,20 bzG.
do. Tabak-Anl.	4½	95,10 G.
Röm. Stadt-A.	4	94,00 bzG.
do. II. III. VI.	4	88,60 bzG.
Rum. Staats-A.	4	89,75 B.
do. Rente 90	4	89,75 bz
do. do. fund	5	103,50 G.
do. do. amort.	5	100,25 B.
do. do. 92	5	100,20 bzG.
Rss. cs. 1880 A.	4	101,80 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67,[illegible]0 bzG.
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	
Schwedische	3½	100,00 bz
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	87,00 bzG.
do. Rente 84	5	69,60 bzG.
do. neue 85	5	69,60 bzG.
Span. Schuld.	4	68,50 bzG.
Türk A. 1865 C.	1	
do. do. D.	1	
do. Administr.	5	99,30 G.
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,20 B.
do. Kronen-R.	4	100,00 B.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	104,80 bzG.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	82,50 bzG.
Altdamm-Colb	5	119,75 bzG.
Altenbg.-Zeitz	10,8	302,75 G.
Crefelder	3	114,25 bzG.
Crefld-Uerdng	5½	
Dortm.-Ensch.	5	152,10 bz
Eutin. Lübeck	1¼	61,30 G.
Frnkf.-Güterb.	4½	90,50 bz
Halberst Blank	5½	133,10 bzG.
Ludwsh.-Bexb.	10	244,00 G.
Lübeck-Büch	6	156,25 bzG.
Mainz-Ludwsh	5	120,10 bzG.
Marnb.-Mlawk.	2	87,10 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	
Ostpr. Südb.	⅓	95,25 bz
Saalbahn	⅔	52,75 bz
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	30,80 G.
Werrabahn	2,1	76,40 G.
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¾	
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	
Graz-Köflsch	5,4	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	6⅖	168,10 bz
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	
do. Lit. B. Elb.	5¾	
Raab-Oedenb.	1½	55,10 G.
Reichenb.-P	4 2/7	
Südöstr. (Lb.)	⅘	47,10 G.
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	0	
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	9⅜	
Mosco-Brest	0	
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien.	19⅚	269,50 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	55,75 bz
Gotthardbahn	7⅖	183,90 G.
Ital. Mittelm.	0	94,75 bz
Ital. Merid.-Bah	0	129,20 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	32,50 B.
Lux. Pr. Henri	4	82,50 bz
Schweiz. Centr	5½	146,00 bz
do. Nordost	6	144,90 bz
do. Unionb.	4	100,50 bz
Westsicilian.	3⅕	65,10 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	122,75 G.
Bresl.-Warsch	1 17/20	66,50 bz
Dortm.-Gron.	5	149,75 bz
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	124,25 bz
Meckl. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	119,60 bzG.
Saalbahn	5	120,00 bz
Weimar-Gera	4½	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	101,20 G.
Mainz-Ludwh.	4	101,20 B.
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	102,80 G.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	104,20 G.
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	
Franz.-Josefb.	4	
Galk. Ludwigsbahn 1890	4	
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	
KronpRudolfb.	4	
do. Salzkammg	4	
LmbCzern. stfr	4	99,10 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	
do. Staats-I. II.	5	
do. Gold-Prio.	4	104,80 bzG.
do. Lokalbahn	4	
do. Nordwestb.	5	111,50 G.
do. NdwB. G-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	85,75 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	73,20 B.
do. Obligation.	5	112,00 bzG.
do. Gold-Prior.	4	
Ung Eis-B. G-A.	4½	105,50 G.
do. do. S.-A.	4½	
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,75 B.
Kozl.-Wor. g.	4	101,60 B.
do. 1889	4	102,00 B.
Ku.-CharAs(O)	4	101,50 bzB.
do. (Ob) 1889	4	101,25 bz
Kur-Kiew conv	4	102,75 bzG.
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	103,20 bzB.
do. Smolen. g.	5	104,00 bzG.
Orel-Griasy o.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	102,20 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,00 bzG.
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol.	5	101,50 G.
Südwestb. gar.	4	103,00 bz
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	102,70 G.
Zarskoe-Selo	5	
Anat. Gold-Obl.	5	95,20 bzG.
Gotthardbahn	3½	
Sicil. Gld.-P. ov	4	87,90 G.
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	55,40 bzG.

Italien. Mittelm.	4	95,60 bz
Macedonier	3	60,10 G.
Oeste de Minas.	5	87,00 B.
Portugies. Obl.	—	68,30 B.
Sardinische Obl.	4	82,10 bzG.
Süd-Ital. Bahn	3	57,50 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	69,60 bzG.
do. Lit. B.	5	69,60 bzG.
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	105,00 B.
Manitoba	4½	102,80 bz
Northern Pac. I.	6	114,40 bz
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	71,25 bz
do. do.	5	
San Louis Franc.	6	108,00 bzG.
San Louis Franc.	5	96,50 bzG.
do. do. West.	4	77,50 G.
Southern Pacific.	6	111,40 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	124,00 G.
do. do. II.	3½	119,50 bzG.
do. III. IV. abg.	3½	105,50 G.
do. do. V. abg.	3½	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	103,50 G.
do. do. VII.	4	105,00 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	112,00 G.
do. do.	4	102,30 bzG.
do. do.	3½	101,50 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,20 G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,30 G.
do. do. (rz 100)	3½	100,25 bz
do. do. bis 1895	3,50	
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,50 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,40 bzG.
Pomm. Hypoth.-Akt.		
do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bzG.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	102,00 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,40 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,25 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,25 G.
do. do. (rz 115)	4,5	117,00 G.
do. do. X. (rz 110)	4,5	113,40 G.
do. do. (rz 100)	4	101,75 G.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	3,5	100,30 bzG.
do. do. (rz 100)	4	105,25 bzG.
do. do. kündb. 1900	3,5	101,20 bzG.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	101,10 bzG.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	101,50 bzG.
do. do. (rz 100)	4	101,80 bzG.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,40 bzG.
do. do. do.	3,5	100,20 bzG.
Preuss. Hyp.-V.	4	106,00 bzG.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	106,20 G.
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	101,60 G.
do. do. (rz 100)	3,5	100,90 B.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,5	110,40 B.
do. do. (rz 110)	4	108,75 G.
do. do. (rz 100)	4	104,90 bzG.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	113,50 bzG.
B. f. Sprit-Prod. H	3¾	77,90 G.
Berl. Cassenver.	4	129,10 G.
do. Handelsges.	7	164,90 bz
do. Maklerver.	6½	130,25 bzG.
do. Prod.-Hdbk.		122,00 G.
Börsen-Hdlsver.	0	116,00 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	122,60 bz
do. Weensierbk.	5	110,30 G.
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	162,00 bz
do. do. Zettel	4⅕	104,70 G.
Deutsche Bank	9	210,00 bz
do. Genossensch	5	122,75 bzB.
do. Hp. Bk. 75 pCt	7	135,60 G.
Disc.-Command.	8	225,75 bz
Dresdener Bank	8	179,00 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	131,10 bzG.
Königsb. Ver.-Bk	5	106,80 G.
Leipziger Credit	10	213,70 bz
Magdeb. Priv.-Bk	5½	116,00 bz
Maklerbank	5½	113,80 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	158,80 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	130,00 B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	115,60 bz
Nationalbk. f. D.	6½	147,80 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,90 bz
Oester. Credit-A.	11⅞	
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	40,75 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	4½	109,50 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	149,50 B.
do. Cnt-Bd 70 pCt	9½	188,60 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	137,00 bzG.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	109,50 bzG.
Reichsbank	6,26	161,70 G.
Russische Bank	9⅗	144,00 bz
Schaffhaus.-Bk.	6½	144,50 bzG.
Schles. Bankver.	5½	131,60 G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	234,50 bz
Bauges.: Berl.-Charl.	—	722,00 B.
do Neust.	—	89,75 bz
Hann.-St.P.	3½	107,00 bzG.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1130,00 G.
Moabit	6	146,00 G.
Passage	4	93,50 bzG.
Weissens.	—	664,00 G.
Berl. Elekt.-W.	10½	235,25 bzG.
Berl. Holzcomt.	5½	107,75 bzG.
Berl. Lagerhof	2	122,50 G.
do. do. St.-Pr.	5	122,50 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	45,10 bz
Berl. Bock-Br.	4	167,00 bzG.
Königstd. Br.	5	140,60 G.
Landré Br.	10½	235,25 G.
Münch. V.-Br.	4½	148,25 bzG.
Patzenhofer Br.	13	282,00 bz
Schultheiss-Br.	12	272,75 bz
Hugger Br.	—	155,50 G.
Bresl. Oelw.	3⅓	89,00 bz
do. Sprit-A.-G.	7	141,00 B.
Brodfabrik	2	168,50 G.
Butzke Metall	4	218,00 bz
Chem. Fab. Milch	10	146,70 G.
Ch. F. Anglo. G.	7	126,00 bzB.
Ch. F. Leopoldsh.	3½	92,25 bzB.
do. St. Pr.	5	126,00 G.
Ch. F. Oranienb.	6	170,50 G.
Ch. F. Union	8	124,25 bzG.
Danziger Oel	3	91,50 bzG.
do. St. Pr.	10	107,60 G.
Dtsch. Thonröhr	6½	143,50 bzG.
Dynamit Trust.	10	155,75 bzG.
Egestorff. Salz	8	150,50 B.
Gummi Har Wien	20	305,00 bzG.
do. Schwanitz	9½	189,00 G.
do. Voigt Winde	7	138,25 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	46,00 G.
Berl. Anh.	7	132,00 B.
Bresl. Lnk.	8½	195,75 bzG.
do. Hofm.	6	153,75 G.
Chemnitz	6	112,00 B.
Floether	8	131,20 bzG.
Germ. V.-Akt.	0	81,00 bzG.
Görlitz Körn.	10	211,00 bzG.
Görl. Lüdr.	8	207,25 bzG.
H. Paucksch	3	115,90 bz
Lud. Löwe	20	331,50 bzG.
Pomm. ov.	4½	81,25 G.
Schwarzk.	12½	263,80 bzG.
Stett.-Vlk.-B.	6	138,00 bzG.
Stett. St. Pr.	6	143,80 G.
Sudenburg	20	235,00 bzG.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	117,25 bzG.
Oppeln. Cem.-F.	6½	128,60 bzG.
do. (Giesel)	4½	111,60 bzG.
Bresl. Pferde-Bh	8	180,75 G.
do. Elektr. Bahn	8	194,00 bz
Charlottenburg.	—	160,00 G.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	300,10 bzG.
Posen. Sprit-F.	7	182,50 bzG.
Sächs. Kamg.	1	108,60 bzG.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	113,50 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	115,25 bz
Fraust. Zucker	12	110,50 bzB.
Glauz. Zucker	4½	111,90 bz

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	124,80 G.
Boch. Gussstahl	4½	172,50 bzG.
Bonifacius	—	107,40 bzG.
Concordia	5½	132,50 bz
Consolidation	8	209,00 bzG.
Courl. Bgw.	2½	114,75 bz
Dannenbaum	3	110,00 bzG.
Donnersmarck	6	152,50 bzG.
do. ov.	6	
Dtm. Union P. A.	0	76,00 bzG.
Eschweiler	8	156,50 bz
Gelsenkirchen	6	180,50 bzG.
Hörder Bergw.	3	97,00 bzG.
Hugo Bgw.	7	176,75 bz
Inowracl. Salz	1⅔	55,25 bzG.
Kölner Bgw.	6	170,90 B.
König u. Laura	4	147,00 bzG.
do. P. A.		
Lauchham. ov.	4½	102,00 bzG.
do conv.	5½	136,00 B.
Louis. Tief. St.-P.	0	66,25 bzG.
do. P. A.	0	108,00 B.
Marienh. Ktz.	2½	71,90 bzG.
Oberschl. Bed.	3	83,50 bzG.
do. Eisen-Ind.	2	94,90 bz
Phönix. Lit. A.	6	164,25 bzG.
Pluto	5¼	148,50 bzG.
do. St. P.-A.	5¼	
Redenh. St. Pr.	0	14,00 bzG.
Lit. A.	0	36,00 B.
Rh. Anthr. Nassau	—	86,90 bz
Riebeck Wk.	10	182,00 bzB.
Schl. Zinkhütte	12	208,50 bzG.
do. do. St.-Pr.	12	208,50 bzB.
Stolb. Zink-H.	1	50,00 bzG.
do. St.-Pr.	6	127,25 bzG.
Tarnowitz L. A.	0	45,75 bz
Westf. Un. ov.	6	103,00 bzG.
do. Pr.	12	162,00 bzG.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.